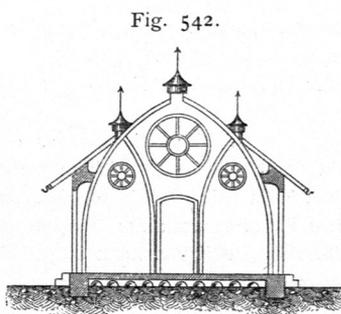
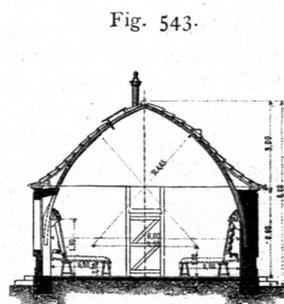


der Mitte. Ein eisernes Gerippe dieser Form, dessen Fußenden eingemauert sind, besitzt große Standfestigkeit, erfordert weder Strebepfeiler, noch Zangen, Bänder oder sonstige vorspringende Theile, die namentlich im Inneren durch Raumverminderung und als Auflager für Staub und Schmutz so nachtheilig sind.



Querschnitt zu Fig. 540 u. 541.



Tolle's Lager-Pavillon.

Tollet will in diesen

Pavillons auf den Kopf ungefähr 25 cbm Raum gewähren und 100 cbm frische Luft stündlich einführen. In einem Gebäude sollen nicht mehr als 1 Compagnie Infanterie oder 1/2 Escadron oder 1 Batterie untergebracht werden.

Fig. 540 bis 542 stellen einen Pavillon für die Mannschaft einer halben Schwadron dar. Die Eintheilung ist höchst einfach: 2 Mannschaftsäle (für je 32 Mann Infanterie oder 30 Cavalleristen oder 25 Artilleristen) und 4 Unteroffiziers-Zimmer, von Vorfuren aus zugänglich; letztere dienen zugleich als Wafchräume. Jede Unteroffiziers-Stube hat ebenfalls das Spitzbogen-Profil, wie im Durchschnit mit Giebelansicht (Fig. 542) von innen angedeutet ist; auch der große Mittelflur ist spitzbogig überdeckt, und die lothrechte Scheidung über dieser Decke hat eine große, durch Klappen verschließbare Oeffnung. Der Zweck dieser Einrichtungen ist, mittels der großen Rundfenster der Giebel einen kräftigen Zug der Länge nach durch das ganze Gebäude hervorbringen zu können.

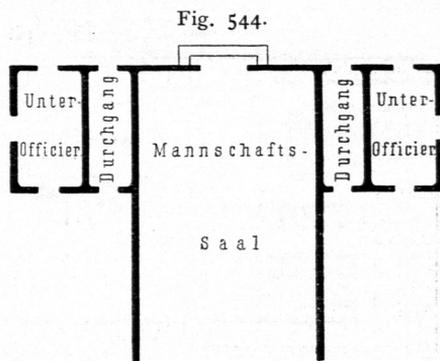
Die hauptsächlichsten Verhältnisse des Baues sind:

| | | | | | | |
|--|---|---------------------------------|-----------|---|----------------------|--------|
| Außenflächen | { | eines Pavillons | 331,50 qm | { | Infanterie | 4,0 qm |
| | | jedes Mannschaftsaales | 127,0 » | | Cavallerie | 4,20 » |
| | | auf 1 Mann entfallend | | | Artillerie | 5,50 » |
| Querschnittsfläche des Pavillons | | 32,63 qm | | | | |
| Gefammt-Luftraum » » | | 1340 cbm | | | | |
| Luftraum für 1 Mann | { | Infanterie | 20 cbm | | | |
| | | Cavallerie | 23 » | | | |
| | | Artillerie | 27 » | | | |

Will man die Mannschaftsäle unmittelbar an die Giebelmauern stoßen lassen, um die Lüftungsflächen zu vermehren, so können die Unteroffiziers-Stuben seitwärts des Haupt-Tractes angeordnet werden, wie Fig. 544 zeigt. Damit aber in diesem Falle durchaus keine Winkel mit still stehender Luft entstehen, sind zwischen Mannschaftsaal und Unteroffiziers-Stuben Durchgangshallen einzufachalten.

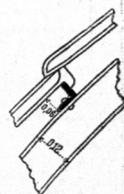
Von Einzelheiten der Construction⁵²³⁾ find etwa folgende bemerkenswerth.

Die I-Eisen haben 12 cm Höhe, damit man 11 cm hohe Ziegel einspannen kann. Will man den Wandungen 22 cm Stärke geben, so find 24 cm hohe I-Eisen anzuwenden. Die beiden Rippen jedes



Tolle's Mannschafts-Pavillon mit Anbauten.

Fig. 545.



⁵²³⁾ Nach: Nowv. annales de la construction 1877, S. 22 u. Pl. 11.
Handbuch der Architektur. IV. 7.

505.
Tolle's
Mannschafts-
Pavillon.